

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 53 Dienstag den 8. Mai 1877. 46. Jahrg.

Erste Ausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen bei keiner Schrift die einspaltige Zeile deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen-Anzeigen 10 Pf.

Rönl. Oberamtsgericht Badnang.
Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussetzlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen und haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantamwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Vora- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am **Mittwoch den 13. Juni, 1877**, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Badnang vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Vorbringung eines besseren Kaufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Johann Grund, Rothgerber hier,
Donnerstag den 12. Juli 1877,
Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus zu Badnang.
Badnang den 2. Mai 1877.
R. Oberamtsgericht.
Clemens.

Revier Reichenberg.
Brennholzverkauf.
Am **Mittwoch den 9. d. M.** aus der Durchforstung im Brenntenhau, Abth. Kirchbuch: 25 Am. buchene Scheiter, 215 Am. dto. Prügel und Anbruch, 11 Am. birkene, erlene und aspene Scheiter und Prügel, 2750 buchene und 110 birkene, erlene und aspene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Landvogteihof.
Reichenberg den 1. Mai 1877.
R. Forstamt.
Bechtner.

Revier Unterweissach.
Brennholz-Verkauf.
Am **Freitag den 11. d. M.** aus dem Rohbau, Abth. oberer Flossbau: 2 Am. buchene Scheiter, 26 Am. dto. Prügel und Anbruch, 6 Am. birkene Scheiter, 57 Am. dto. Prügel, 1 Am. aspene Scheiter, 16 Am. dto. Prügel und Anbruch, 5 Am. Nadelholz, 2990 buchene, 920 birkene, 300 aspene Wellen und 1 Fuder Nadelstreu.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der Sandgrube.
Reichenberg den 3. Mai 1877.
R. Forstamt.
Bechtner.

Badnang.
Gläubigeraufruf.
Etwaige Forderungen an den Nachlass der + **Steinhauer Emanuel Sprandel's Wittwe** von hier sind binnen 6 Tagen unfehlbar schriftlich anzumelden.
Den 5. Mai 1877.
R. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Oberamtsstadt Badnang.
Liegenschaftsverkauf.
In der Executionssache des **Christian Ficker**, Wärders hier kommt zu Folge gemeinderäthlichen Beschlusses am **Samstag den 26. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, auf dem Wege der Hilfsvollstreckung auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gebäude.
Die Hälfte an
1 A. 24 M. Wohnhaus,
29 M. Hof
1 A. 53 M. Einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stallung und Badofen zu ebener Erde, in der Sulzbacher Vorstadt, neben dem Weg und Jakob Schäfer,
B.-B.-A. 4112 M.
ganz:
30 M. Holzremise,
91 M. Hofraum,
1 A. 21 M. Eine neuerbaute Holzremise am Koppenberg, B.-B.-A. 360 M. Gemeinderäthl. Anschlag 3810 M.
Die Hälfte an
Einem gewölbten Keller unter dem Wohnhaus von **Friedrich Lagers Wittwe**, B.-B.-A. 92 M., Anschlag 515 M.
1 A. 31 M. Scheuer,
1 A. 8 M. Hofraum,
2 A. 39 M. Einer Scheuer am Koppenberg, B.-B.-A. 1200 M. Anschlag 1025 M.

A d e r.
21 A. 62 M. auf dem Koppenberg, neben den Anshörern, Anschlag 685 M.
Den 5. Mai 1877.
Rathschreiberei:
Kugler, W.

Badnang.
Liegenschaftsverkauf.
Aus der Gantmasse der **Johann David Schertl**, Drebers Ehefrau von hier kommt zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags am **Mittwoch den 30. Mai d. J.,** Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
50 M. Wohnhaus,
74 M. Hofraum,
1 A. 24 M.
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der obern Vorstadt, an der Straße nach Steinbach, neben Schuhmacher Schodt und Wagner Fein,
B.-B.-A. 2600 M.
14 A. 12 M. Gemüsegarten, Baumwiese, Gras- und Baumgarten am Bürgberg, Anschlag von Haus u. Garten 3500 M.
Den 28. April 1877.
Rathschreiberei:
Kugler, W.

Reichenberg.
Eichen-Rinde-Verkauf.
Die hiesige Gemeinde verkauft am **Freitag den 11. d. Mts.,** Mittags 12 Uhr, auf dem Rathhause dahier ca. 400 Ctr. Kaitel- und Grobrinde, wozu Liebhaber einladet
Schultheißenamt.
Spiegelberg.
Gefunden
eine kleinere Summe Geld auf hiesiger Ortsstraße. Abholungsfrist 14 Tage.
Den 5. Mai 1877.
Schultheißenamt.
Kauffmann.

Abstatt.
Eichenrinden-Verkauf.
Der diebjährige Ertrag aus den fürstlichen Walddistrikten Sommerrain, Schellen-Rain und oberer und unterer Sanlich, in der Nähe von Unterheinieth, geschätzt zu 34 Klafter Grob-, Kaitel- und Glanz Rinde kommt am nächsten **Samstag den 12. Mai d. J.,** Nachmittags 2 Uhr, im **Löwenwirthshause in Oberheinieth** unter den bekannten Bedingungen mittelst Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Forsorgehilfe Birk in Wilbel wird die Rinde

Verloren.
Von **Herdmannsweller** bis **Unterweissach** ging auf der Straße am **Dienstag Nacht** ein **Waggon mit Fuder Waaren** verloren. Der redliche Finder wolle solches im **Samm** in **Waldrems** gegen Belohnung abgeben.

Badnang.
Ein neues
-Einspännertuhrwägel
hat zu verkaufen
Wagner Wurf
Sulzbacher Vorstadt.

Ein Koffhaus
wird für ein kleines Kind bei christlichen Leuten gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Ein großartiger Erfolg
ist es ohne Zweifel, wenn von einem Buche 90 Auflagen erschienen sind und um so großartiger ist derselbe, wenn dies trotz gefälschter Nachahmungen noch in einer so kurzen Zeit, wie solches der Fall bei dem illustrierten Buche:
Dr. Airy's Naturheilmethode
Dies vorzüglichste populär-medicinische Werk kann mit Recht allen Kranken, welche kühnliche Heilmittel zur Befreiung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgedruckten Rezepte beweisen die außerordentlichen Heilerfolge und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen nicht getäuscht wird. Obiges über 500 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch ist in jeder Buchhandlung vorräthig, wird aber auch auf Wunsch direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gegen Einzahlung von 10 Briefmarken à 10 Pf. versandt.

Die
Druckerei
des
Murrthalboten
(Fr. Stroh)
hält sich bestens empfohlen zur Anfertigung von allen
Druckarbeiten.
Lager
amtlicher Formulare.
BROSCHÜREN
Statuten, Grabreden etc.
Rechnungen
Preis-Contants, Circulare, Anzeigen,
Kauf-Couverts mit Firma
Quittungen Etiquette Plakate
ADRESS- VISITENKARTEN,
Verlobungsbriefe
Frachtbriefe, Schuld- & Bürgscheine
etc. etc.

Wechselformulare
sind zu haben in der
Druckerei des Murrthalboten.

- Bitte zu richten: Es möge dieselbe die planmäßige Anstellung solcher vergleichender Versuche in größerem Maßstabe und durch eine größere Anzahl württemb. Landwirthe nicht nur veranlassen, sondern auch durch namhafte Beiträge und Prämien die correcte und consequente Durchführung solcher Versuche sicher stellen.
- VIII. An welchen Mängeln leidet unser Feldbau und durch welche Mittel können wir solche beseitigen?
Antragsteller: Verein Öppingen.
Berichterfasser: Gutsbesitzer Wolff in Filsed-Öppingen.
 - IX. Nadelreistreu.
Antragsteller: Verein Ellwangen.
Berichterfasser: Posthalter Ketter in Ellwangen.
 - X. Sollte unser Gebäudebrandversicherungs-Gesetz nicht in einigen Punkten abgeändert werden?
Antragsteller und Berichtfasser: Gutsbesitzer Gräsele von Seegartenhof.
Resolution: Um dem Gebäudeeigentümer bei Einschätzung seiner Gebäude und bei Abschätzung eines Schadens eine Vertretung zu sichern, demselben für die Schätzung auch mehr Sicherheit zu bieten, wird beantragt: die §§. 20, 23, 31, 46 des badiſchen Gebäude-Feuerversicherungs-Gesetzes in das württembergische Gesetz aufzunehmen.
 - XI. Welche Verbreitung hat die zweifelhafte Esparsette in Württemberg gefunden und welche Erfahrungen hat man bei deren Anbau gemacht?
Antragsteller: R. Institut Hohenheim.
Berichterfasser: Repetent Krauß daselbst.
 - XII. Wie läßt sich der in wahrhaft erschreckender Weise zunehmenden Ausbreitung der Kleebeide am wirksamsten steuern, und soll nicht die k. Staatsregierung zur Erlassung energischer polizeilicher Vorschriften veranlaßt werden?
Antragsteller: Verein Gerabronn.
 - XIII. Bestimmung des Orts der XXX. Versammlung nebst Wahl der Vorstände.
Die Vorstände:
Freiherr von **German** C. **Bräuninger**
auf **Wain** zu **Derlingen**.

Badnang.
Nur bis Montag
Abend den 7. Mai
im Saale des Gasthauses z. Engel in Badnang.
Alles muß hier verkauft werden!
Vergleiche man diesen Ausverkauf nicht mit solchen, die nur abgelegene und fehlerhafte Waare bieten.
!! Wichtig für jede Dame, wichtig für Alle!!
100 Stück weiße und farbige Hemden von 3 Mark an;
Unterhosen für Herrn und Damen von 85 Pfennig an, für Kinder von 50 Pfennig an;
Bubenkappchen, Stöcher, Kopftücher, Abendtücher, Damens- und Kinderwesten, Kinderröckchen und Jäckchen in Handarbeit, prachtvolle Bettüberwürfe in weiß und farbig, Kommode-, Wagen- und Tischdecken, farbige weiße und gestricke Taschentücher,
Garnituren, Krägen und Manschetten, Krausen, Barben, Handschuhe und Herrentragen, Schirting, Doppeltuch, Stuhltuch und farbiger Hemdenstoff, gestricke und gewobene Kinderkittel in Wolle und Baumwolle von 40 Pfennig an; weiße, farbige und gestricke Damenunterröcke, Lrieler, Nachtneze, Schlaf-, Tauf- und andere Hauben von 20 Pfennig an.
Schwere seidene Schämchen.
Lavallier von 20 Pfennig an und noch hunderterlei andere Artikel.
Jeder Käufer erhält noch extra von 10 Mark an 2 Prozent Rabatt.
Das Verkaufslokal befindet sich im Saale des Gasthauses zum Engel in Badnang und dauert bis Montag Abend
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
J. G. Gallwachs Wittwe & Sohn
aus Neutlingen.

auf Verlangen den Herrn Viehhabern im Walde vorgehen.

Am 5 Mai 1877 Fürstl. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'sches Rentamt. Schray

Frühmehhof.

Vieh-, Wein-, Frucht- u. Fahrniß-Auktion.

Wegen Abzug verkauft Unterzeichnete gegen baare Bezahlung in öffentlicher Versteigerung von je Morgens 8 Uhr an

- Mittwoch den 9. Mai: 2 Pferde, 6 Jahr und 1 Fohlen 2 Jahr alt, 4 Kühe, worunter eine mit dem Kalb, 1 Kalbel, trächtig, 7 Stück Rinder und Schmalvieh, 4 Stück Läuferfchweine, 1 neue Futtermaschine mit Göppel, Rüben-, Dohr- und Heppsa-Maschinen, 1 Fruchtpugmühle, 4 Wagen, 1 Bernerwägel, 1 Spillenfaß, 1 Düng- und 1 Spazierschlitten, 4 Pfluge, worunter 1 Häufelpflug, 3 Eggen, worunter 1 eiserne. Früchte: Dinkel 70 Ctr., Haber 60 Ctr., Weizen 30 Ctr., Roggen 12 Ctr., Gerste 6 Ctr., Ackerbohnen 3 Ctr.

Freitag den 11. Mai:

- 2500 Liter Wein von den Jahrgängen 1874, 1875 und 1876, Kleinbottmärer Gewächs, 2500 Liter Most, 300 Liter selbstgebranntes Zwetschgenbranntwein. Faß und Bandgeschirr, worunter 8 ganz neue Fässer im Faßgehalt von 75 bis 800 Liter. 3 vollständige Betten, allerlei Hausrath, worunter 3 Kissen, 4 Bettladen, Tische, Stühle und sonstige Wirthschaftsgeräthschaften und 24 Km. tannen Holz. Den 3. Mai 1877. Wirthschafts- u. Gutspächter Uhlmanns Wittwe.

Badnang. Dankagung. Allen Denjenigen, welche während dem Krankenlager und beim Heimgang unserer I. Gattin, Mutter und Schwiegermutter so viele herrliche Theilnahme bekundeten, für die reichlichen Blumenpenden und die ehrende Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für den erhabenen Gesang der Herren Lehrer spricht den innigsten Dank aus für die trauernden Hinterbliebenen: der Gatte: J. Stroth.

Badnang. Lagerbier. Vorzügliches Oberbischinger Lagerbier ist angekommen bei Carl Noos Wittwe.

Badnang. Ein schönes trächtiges Mutterschwein hat zu verkaufen Metzger Schmückle.

Wirthschafts- und Bäckerei-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich am Mittwoch den 9 Mai meine Wirthschaft mit Bäckerei eröffnen werde. Indem es mein Bestreben sein wird, meine Gäste wie Kunden aufs Aufmerksamste zu bedienen, steht zahlreichem Zuspruch entgegen

Georg Schiefer.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Table with financial data: Grundkapital 8,000,000, Prämienreserve-Fonds Ende 1876 6,119,348.70, Deposirte Cautionen bei deutschen Reichsbehörden für Staatsbeamte 1,300,000, Sonstige Reserve für schwebende Schäden u. Kriegs-reservefonds 107,726.02, Prämieinnahme im Jahre 1876 1,739,127.35, Zinseinnahme und Gewinn auf Wechselconto 283,304.56, Prämienreservezuwachs im Jahre 1876 702,182.33, Bezahlte Versicherungssummen 746,943.59, Gewinn-Saldo 29,242.96. Bestand am 31. Dezember 1876 in Polizen 13,442 mit M. 55,032,648. Kapital. 78,786. Rente.

Zur Entgegennahme von Anträgen, als auch jeder sonstigen gewünschten Auskunft sind stets bereit. Stuttgart den 1. Mai 1877. Der Generalagent für Württemberg. W. zur Sellen.

Badnang. Dreiblättrigen und ewigen Kleesamen, Sommerweizen, Gerste, Wicken, Ackerbohnen, Welschkorn, gelbe frühe Kartoffel, autothende Erbsen, Linfen, weiße Bohnen, Früh- & Klupperhaber, Kleie, Nachmehl empfiehlt Sattelfieber Schwärtele.

Badnang. Wohnungs-Veränderung. Da ich meine Wohnung bei Herrn Schaffhalter Pfizenmayer verlassen und nun bei Hrn. Tuchmacher Stas in der Kesselgasse wohne, so bitte ich meine werthen Kunden, mich auch da besuchen zu wollen. Achtungsvoll Frey, Schuhmacher.

Trailhof. Ein zum schweren Zug taugliches Pferd, (unter 3 Pferden die Wahl), 2 vollständige Pferdgeschirre, einen Zweispännerwagen mit eisernen Achsen, bereits noch neu, verkauft Anwalt Gruber.

Hegnach. Einen Kompostwagen sammt Faß, 5 Eimer haltend, hat zu verkaufen Schmid Müller.

Murrhardt. Lehrlings-Gesuch. Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre Carl Engel, Schneider.

Badnang im Mai 1877. Die Bezirks-Agentur. Gerbereibesitzer Efenwein, in Firma Herren Estein u. Efenwein.

Badnang. Anzeige. Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich bis nächsten Mittwoch den 9. Mai mit einer Parthie ächter schöner Norddeutscher Schweine im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend bin und setze solche zu äußerst billigen Preisen dem Verkauf aus. Hermann Schwab aus Rünzelsau.

Großaspach. 4 bis 6 tüchtige Zimmerleute finden sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei J. Strecker, Zimmermeister.

Eine Backmühle wird gesucht. Von wem? sagt die Red. Badnang. Am Freitag den 11. Mai gibts Ralf bei Ziegler Elser.

Verloren. Besten Samstag gingen von der Stadt bis zur Wollspinnerei 2 grane Werdscheppe verloren. Der redliche Finder wolle dieselben gegen Belohnung bei Hrn. Schmid Kurz abgeben.

Dom-Kriegsschauplatz. Seit dem Erscheinen der türkischen Monitors vor Braila ist europäischerseits nichts wichtiges von Belang zu melden. Das noch fortwährend anhaltende Hochwasser kommt der türkischen Heeresleitung sehr gelegen, da dasselbe die Russen am Brückenschlagen hindert und es so den türkischen Truppen ermöglichet, ihren Aufmarsch in der Dobrudscha zu vollenden. Dieselben richten nun dort ihre Aufmerksamkeit hauptsächlich auf die zwei besetzten Plätze Hirsova und Matschu, da sie besürchten, daß die Russen gegenüber diesen beiden Punkten und zu gleicher Zeit oder unweit derselben ihren Uebergang über die Donau zu forciren suchen werden. Kaum, daß erst etwas über ein Drittel der aktiven Armee in Rumänien eingerückt ist, so hört man bereits, daß neue Truppen aus der Ukraine und den Weichsel-Governements gegen den Bruch nachrücken. Es sind dies die Vortruppen der Reserve-Armee, welche gleich nach dem Donau-Uebergang über den Bruch gehen und in die Moldau nachrücken wird. Die Reserve-Armee soll auf einen Kombattantenstand von 140,000 Mann gebracht werden.

Nach der erfolgten russischen Kriegserklärung würde bekanntlich auch die ganze russische Wehrkraft mobilisirt. Bis jetzt sind 74 Bataillone Infanterie, 16 Escadronen Cavallerie und 32 Batterien organisiert und auf Kriegsfuß gesetzt. Viele numerisch immerhin respektable Mächte soll ihre Aufstellung in der sogenannten Kleinen Balachei nehmen.

Amtlige Nachrichten. Bei der am 25. und 26. v. Mts. stattgehabten Aufnahmeprüfung für den Eisenbahnbetriebs- und Telegraphendienst ist u. a. für befähigt erklärt worden: Haller, Gottlob Friedrich, von Großbottwar, Dk. Marbach. Zu Folge höchster Genehmigung Seiner Königlichen Majestät vom 9. Februar d. J. ist das Eisenbahn-Hochbau-Bureau Waiblingen auf den 1. Mai d. J. aufgelöst und als Hochbau-Bureau Gaildorf neu eingerichtet worden. Für den Geschworenen-Dienst des Kreisgerichts-Hofes Heilbronn sind für das II. Quartal 1877 aus hies. Bezirk und der Umgegend bestellt worden die Herren: Hofhalter Kaiser von Badnang, Zeugschmid Stroth von Badnang, Schultheiß Weigel von Rietzenau, Gemeinderath Wüst von Murrhardt, Revierf. Döbele von Kleinalpach, Bauinspektor Krauß von Marbach.

Tagesereignisse. Deutschland. Württembergische Chronik. Stuttgart den 4. Mai. Heute Vormittag besuchte Sr. Königliche Hoheit Prinz Wilhelm von Württemberg die derzeit im Gewerbeschulgebäude, Thorstraße 8, hier stattfindende Ausstellung der im letzten Winter gefertigten Arbeiten der 3 Abtheilungen der hiesigen Gewerbeschule. Der Prinz schenkte seine Aufmerksamkeit nicht bloß den künstlerischen Arbeiten, sondern auch den übrigen Unterrichtssachen. Ganz besondere Beachtung widmete Sr. Kgl. Hoheit dem für die Frauen-Arbeitschule vorbereiteten künstlerischen Unterricht der hiesigen Fortbildungsschule. Nach 1 1/2 stündigem Aufenthalt verließ der Prinz die Ausstellung in höchlicher Befriedigung, nachdem er zuvor dem Vorstand des hiesigen Gewerbe-Raths seinen Dank ausgesprochen hatte. Dem Musterlager der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel sind in einer neuen Abtheilung die bei der Weltausstellung in Philadelphia erworbenen Gegenstände zugetheilt worden und erfreuten sich in vergangener Woche des Allerhöchsten Besuchs Sr. Maj. des Königs und Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Wilhelm. Badnang den 7. Mai. Der in den letzten Tagen ausgegebene Sommerfahrtenplan der Württ. Staats-Eisenbahnen enthält für Badnang eine wesentliche Verbesserung, da der eine Zug, welcher um 8 Uhr 8 Min. Vormittags von hier abgeht und in Waiblingen auf den Eilzug eintrifft, in Stuttgart schon um 9 Uhr 25 Minuten ankommt. Wir können nun nicht nur die von Stuttgart nach Vormittags nach allen Richtungen abgehenden Züge benutzen, sondern bis zum Nachmittags 3 Uhr nach Badnang abgehenden Zug zahlreiche Geschäfte in Stuttgart besorgen. Das hiesige gewerbetreibende Publikum fühlt sich der hohen Generaldirektion der Verkehrsanstalten hierfür zum lebhaftesten Dank aufs Neue verpflichtet. Der Eisenbahnbau in Württemberg. Gegenwärtig sind bei uns folgende Bahnbauten im Gange: 1., von Balingen nach Sigmaringen, als die beste der vorerst in Württemberg zur Ausführung übernommenen Württembergisch-Hohenzollernschen Eisenbahnen. Die Eröffnung dieser Bahn ist für den Monat Juli 1878 in Aussicht genommen. Die Kosten derselben sind auf 15 Millionen Mark veranschlagt. 2., Hohenstaufen-Heilbronn, oder die sogenannte Murrhardtbahn. Hieron soll die Strecke Murrhardt-Badnang im Mai 1878, die Strecken Hohenstaufen-Murrhardt und Badnang-Heilbronn im Mai 1879 dem Verkehr übergeben werden. Die ganze Bahn soll auf 27 Millionen Mark zu stehen kommen. 3., die Stuttgart-Freudenstädter Bahn auf 31,122,000 Mark veranschlagt ist zur Betriebsübergabe gleichfalls für den Mai 1879 in Aussicht genommen, doch hofft man die Strecke von Stuttgart bis Böblingen schon früher befahren zu können und in Betrieb gesetzt zu sehen. 4., die Bahn von Heilbronn nach Eppingen ist mit 7,700,000 Mark in Voranschlag genommen. Im Mai kommenden Jahrs soll die Strecke Heilbronn-Schwaigern dem Betrieb übergeben werden. Für die Strecke Schwaigern-Eppingen ist bis jetzt noch gar kein besonderer Termin bestimmt. Was endlich 5., die Strecke Aispelgg-Wangen betrifft, so läßt sich darüber auch wenig sagen, weil von dieser nur einige zeitraubende Vorarbeiten in Angriff genommen sind.

Badnang. Ein solides fleißiges Mädchen findet sogleich eine Stelle. Näheres bei der Redaktion.

Gewerbe-Raths seinen Dank ausgesprochen hatte. Dem Musterlager der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel sind in einer neuen Abtheilung die bei der Weltausstellung in Philadelphia erworbenen Gegenstände zugetheilt worden und erfreuten sich in vergangener Woche des Allerhöchsten Besuchs Sr. Maj. des Königs und Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Wilhelm.

Badnang den 7. Mai. Der in den letzten Tagen ausgegebene Sommerfahrtenplan der Württ. Staats-Eisenbahnen enthält für Badnang eine wesentliche Verbesserung, da der eine Zug, welcher um 8 Uhr 8 Min. Vormittags von hier abgeht und in Waiblingen auf den Eilzug eintrifft, in Stuttgart schon um 9 Uhr 25 Minuten ankommt. Wir können nun nicht nur die von Stuttgart nach Vormittags nach allen Richtungen abgehenden Züge benutzen, sondern bis zum Nachmittags 3 Uhr nach Badnang abgehenden Zug zahlreiche Geschäfte in Stuttgart besorgen. Das hiesige gewerbetreibende Publikum fühlt sich der hohen Generaldirektion der Verkehrsanstalten hierfür zum lebhaftesten Dank aufs Neue verpflichtet.

Der Eisenbahnbau in Württemberg. Gegenwärtig sind bei uns folgende Bahnbauten im Gange: 1., von Balingen nach Sigmaringen, als die beste der vorerst in Württemberg zur Ausführung übernommenen Württembergisch-Hohenzollernschen Eisenbahnen. Die Eröffnung dieser Bahn ist für den Monat Juli 1878 in Aussicht genommen. Die Kosten derselben sind auf 15 Millionen Mark veranschlagt. 2., Hohenstaufen-Heilbronn, oder die sogenannte Murrhardtbahn. Hieron soll die Strecke Murrhardt-Badnang im Mai 1878, die Strecken Hohenstaufen-Murrhardt und Badnang-Heilbronn im Mai 1879 dem Verkehr übergeben werden. Die ganze Bahn soll auf 27 Millionen Mark zu stehen kommen. 3., die Stuttgart-Freudenstädter Bahn auf 31,122,000 Mark veranschlagt ist zur Betriebsübergabe gleichfalls für den Mai 1879 in Aussicht genommen, doch hofft man die Strecke von Stuttgart bis Böblingen schon früher befahren zu können und in Betrieb gesetzt zu sehen. 4., die Bahn von Heilbronn nach Eppingen ist mit 7,700,000 Mark in Voranschlag genommen. Im Mai kommenden Jahrs soll die Strecke Heilbronn-Schwaigern dem Betrieb übergeben werden. Für die Strecke Schwaigern-Eppingen ist bis jetzt noch gar kein besonderer Termin bestimmt. Was endlich 5., die Strecke Aispelgg-Wangen betrifft, so läßt sich darüber auch wenig sagen, weil von dieser nur einige zeitraubende Vorarbeiten in Angriff genommen sind.

S Murrhardt den 4. Mai. Der Tod hält bei uns eine reiche Erndte. Schon wieder müssen wir das Hinscheiden eines von Allen hochgeschätzten Mannes berichten: Oberlehrer Keiff, der ausgezeichnete Lehrer der obern Knabenklassen, starb in der vergangenen Nacht an der Wassersucht nach mehrmonatlichem Kranksein im Alter von 61 Jahren. Cannstatt den 4. Mai. Umgebungs-Kommissär Bauer von Freudenstadt, welcher vor einigen Tagen dem ihn hierher begleitenden Landjäger-Regiments-Kommandanten entsprungen ist und deshalb flehentlich verfolgt wurde, hat sich heute früh freiwillig bei dem hiesigen Oberamtsgericht gestellt und wurde sofort in gerichtliche Haft und Untersuchung genommen. Heilbronn den 5. Mai. Der erst kürzlich aus Anlaß seiner Pensionierung gefeierte Kameralverwalter Gauß in Weinsberg wird heute wegen „Unterschlagung im Amte“ fleh-

Badnang. Mitten in der Stadt ist ein heizbares möbllirtes Zimmer bis 1. Juni an 2 solide Herrn zu vermieten. Wo? sagt die Redaktion.

brieflich verfolgt. Die am Tage seines Verschwindens, 2. Mai, vorgenommene Caffenvisitation soll einen, wenn auch nicht bedeutenden Manco ergeben haben. Was den nun 70jährigen, stets fleißigen, sparsamen und durchaus anspruchsvollen Mann zu dem verzeihlichen Ausweg der Unterschlagung, ihm anvertrauter Gelder trieb, wird wohl die Untersuchung ergeben. Ein Bericht will wissen, die Leiche Gauß's sei im Rheine aufgefunden worden. [N. 3.]

Bom schwarzen Grat den 2. Mai. schreibt man dem „D. A.“: Gestern hat sich in Urlaub bei einem Hochzeitsfesten ein schrecklicher Unfall ereignet. Ein junger Mensch lud eben einen Böller, als sich derselbe entzündete und ihm der eiserne Ladstock in die Brust drang, so daß er nach wenigen Stunden starb.

(Kaiserbesuch in Straßburg.) Am 3. Mai besuchte der Kaiser in Begleitung des Kronprinzen mit hohem Gefolge die Forts Frankedi und Feste Kronprinz. Ueberall waren Ehrenposten errichtet und fand Begrüßung durch die Gemeinden, Schulen und Reserve-Mannschaften statt. Nachdem Fort Frankedi besichtigt, ging es in scharfer Trappe über die Ill, über welche eine Pontonbrücke geschlagen war. Zwischen Wangenau und Hönheim betrat der Kaiser den Landkreis Straßburg. Vor einer Ehrenspforte harrte hier eine bereitete Ehrengarde, welche dem Kaiser das Geleite geben durfte. Sie bestand aus jungen Leuten, von denen die Mehrzahl gebürtig hat, etwa 200 Mann. Die Leute trugen ihre Sonntagskleidung und als äußere Abzeichen eine Kofette in deutschen Farben. Ebenso war auf dem Wege eine Reihe gepufter Wagen aufgeföhren, bunt mit Grün, mit Blumen und Bändern, Fahnen von Goldpapier oder mit den deutschen Farben in buntem Papier, Ketten, kurz, mit dem ganzen Aufwand ländlicher Phantasie ausgestattet. An der Vorseite hingen Kronen oder Schilder mit dem Namen der Dörfer mit Inschriften: „Es lebe der Kaiser!“ Jeder Wagen war mit 4 oder 6 Pferden bespannt. Auf der Buzinalstraße über die Orte Reichstet und Mundolsheim zog sich eine Kette von Schulen, und die Ortsangehörigen präsentirten sich in ihren malerischen Volkstrachten; die Kinder bestreuten den Pfad mit Blumen, die Häuser waren geschmückt, und die Glocken der Dörfer im Umkreise läuteten. Der Empfang, der dem Kaiser hier im Fort Kronprinz wurde, spottet jeder Beschreibung. Kopf an Kopf von beiden Seiten des Weges bis zu den terrassenförmig aufsteigenden Erhöhungen um das Fort herum scharte sich eine Menschenmenge von wenigstens 10,000 Landeuten aus dem Landkreise Straßburg, sämmtlich in den reichsten Volkstrachten in hell seidnen schweren Gewändern, in bunten Tüchern und goldgestickten Hauben, unter denen die frischesten und anmuthigsten Gesichter zum Vorschein kamen. An der einen Seite des Weges standen die Reservisten in Kolonne in der Dienstmäße der Regimenter, in welchen sie gebient hatten, dann die Geistlichkeit, die Schulen, 102 Bürgermeister in ihrer Amtschärpe mit ihren Beigeordneten, von denen der Senior, Bürgermeister Brumpter aus Fäbernheim, an den Kaiser eine kurze Begrüßungsrede richtete. Das Jubelgeschrei, der Gesang der Schulen mußten indeß jeden Laut ersticken haben. Der Kaiser ging die Front der Reservisten hinab, ließ sich die Geistlichen der Umgegend vorstellen und entzog sich endlich dem immer wieder aufbrausenden Volksjubiläum, indem er seinen Weg in das Innere der Feste nahm. Als er nach 1 Uhr (die Ausfahrt hatte um 9 Uhr begonnen) nach Straßburg über Schiltigheim zurück-

lehre, als der offene Halbwagen, in welchem er fuhr, einem Blumenkorb.

Am Nachmittag bewegte sich die Reize von vielleicht 40 Gefährten gen Straßburg. Die Ehrengarde des Kaisers ritt ihnen wieder voraus. Aber den schönsten Schmuck bargen die Festwagen in ihrem Innern. Jeder war dicht mit jungen Mädchen in Nationaltracht besetzt, mit denselben, die oben bei der Beste durch ihre Jugend, ihre Frische, ihre Anmuth, ihre lachenden Gesichter das Herz jedes Mannes erfreuen konnten, auch wenn er eben nicht Kaiser war.

Straßburg den 4. Mai. Heute Nachmittag sind die Kaiserin und die Großherzogin von Baden hier eingetroffen.

Gaggenau den 5. Mai. Der Kaiser ist heute Vormittag 8 1/2 Uhr von Straßburg abgereist. Hier traf derselbe um 10 Uhr ein und setzte nach Musterung der Truppen um 11 1/2 Uhr seine Reise nach Wittich fort.

Nördlingen den 3. Mai. Legten Dienstag früh die hiesige Postamtshilfe Kellermann mit einer Geldsumme von 22,000 M. verbüsstet, die er im Amte veruntreut hat.

Mainz den 5. Mai. Die westlichen Waffenplätze des R. Reiches werden wahrscheinlich mit Eintritt des Herbstes nicht unbedeutende Verstärkungen ihrer Besatzungen erhalten. Es sollen dieselben sowohl der durch die Neubauten bedeutend gesteigerten Ausdehnung der Festungswerke, sowie dem Werthe des in diesen Plätzen gelagerten Materials und Kriegsgeräthes entsprechen. Straßburg, Metz, Diedenhofen, Wittich, Köln und Ulm, sowie unser Platz werden genannt. Die hiesige Garnison dürfte wieder auf die zu Bundesstaatszeiten stehende gewesene Ziffer von 10—12,000 Mann gebracht werden.

Berlin den 3. Mai. Die Session des Reichstags ist heute Abend halb 8 Uhr, früher also, als ursprünglich erwartet, geschlossen worden. Wie immer, wurden die letzten Sitzungen benützt, um Sachen formaler Natur zu erledigen und solche zum Abschluß bringen, welche zur 3. Lesung reif waren. Eine besondere Abend Sitzung war nur nöthig, weil eilige Vorlagen, die am Tage die 1. und 2. Lesung passirt hatten, definitiv anzunehmen waren.

Der Vorstand des Reichstags hat M. 240,000 zum Umbau im Reichstag bewilligt. Er werden vergrößerte Räume für die Restauration, für die Speisezimmer der Abgeordneten und die Bibliothek geschaffen werden. Die provisorischen Bauten im Reichstage und Abgeordnetenhaus kosten bereits so viel, daß ganz gut zwei Paläste dafür hätten errichtet werden können.

Oesterreich.

Wien den 4. Mai. Im Abgeordnetenhaus des Reichsraths wurde eine Interpellation hinsichtlich der Haltung Oesterreichs dem orientalischen Krieg gegenüber folgendermaßen beantwortet: Die Haltung der Monarchie bei Ausbruch des Krieges ist dieselbe, welche während der Dauer der orientalischen Wirren konsequent beobachtet ist. Ihre Bemühungen für die praktische Verbesserung des Loose der Christen in der Türkei sind allseitig gewürdigt. Gleichzeitig waren ihre Bestrebungen auf Erhaltung des Friedens gerichtet, und als diese sich unmöglich zeigten, auf die Lokalisierung des Krieges. Die österröisch-ungarische Regierung sieht sich nunmehr vor die doppelte Aufgabe gestellt: einmal, Alles aufzubieten, damit eine europäische Roma-

plikation vermieden werde, und weiter, bezüglich der Folgen des Krieges auf die definitive Gestaltung der Dinge im Orient den der Lage und den Interessen der Monarchie entsprechenden Einfluß unter allen Umständen geltend zu machen.

England.

London den 5. Mai. „Morning Post“ meldet: Die Regierung beschloß, Angeichts etwaiger Eventualitäten im Orient, möglichst schnell alle kleineren Thurmische mit Mannschaften zu versehen. „Times“ veröffentlicht die Liste der Truppen, welche, falls die Ereignisse es erheischen, unverzüglich nach Malta einzuschiffen sind. Die Liste umfaßt sieben Kavallerie-Regimenter, vier Artillerie-Brigaden und 59 Infanterie-Bataillone.

Die englischen Pilger brechen am 4. Mai nach Rom auf und nehmen eine mit über 500,000 Unterschriften bedeckte Jubiläumsadresse mit sich. Am Freitag Abend abreisend gehen die Herren, an deren Spitze der Herzog v. Norfolk steht, über Paris und Turin, werden am 8. in Rom anlangen und denken dort eine Woche zu bleiben. Kardinal Manning wird die Abgesandtschaft am 10. dem Papste vorstellen.

Rußland.

Petersburg den 2. Mai. Aus Frankreich und Deutschland haben sich bisher 406 Aerzte zum Eintritte in russische Dienste gemeldet. Der Kriegsminister dankte den Petenten für ihr Anerbieten mit der Bemerkung, daß vorläufig kein Mangel an Aerzten sei und daß nur solche in russische Dienste treten können, welche von ihren Regierungen gut empfohlen sind.

Türkei.

Konstantinopel den 4. Mai. Die Notifikation betreffend die Erklärung des Blockadezustandes über die russische Küste des Schwarzen Meeres, lautet wie folgt: Artikel I. Die ottomanische Regierung erklärt das ganze russische Littoral des Schwarzen Meeres zwischen Tschurul und der Kilia-Mündung in Blockadezustand. Art. II. Die hienach erklärte Blockade tritt am 5. Mai in Kraft und wird durch hinreichend starke ottomanische Seestreitkräfte aufrechterhalten. Art. III. Eine dreitägige Frist, vom 5. Mai an gerechnet, wird allen Handelsschiffen bewilligt, welche sich in einen blokirten Hafen begeben wollen; eine fünftägige Frist solchen Schiffen, welche aus einem detartigen Hafen auslaufen wollen. Nach Ablauf dieser Fristen wird jedes Schiff, welches versuchen sollte, in blokirte Gewässer einzubringen oder dieselben zu verlassen, als feindlich behandelt werden. Art. IV. Solche Schiffe, welche, auf der Fahrt befindlich, über den Blockadezustand nicht unterrichtet sind, soll bei der Ankunft in den blokirten Gewässern die begünstigste Mittheilung seitens der ottomanischen Flotte zugehen. Wenn nach dieser speziellen Notifikation Schiffe darauf bestehen, weiter zu gehen, so werden sie als feindlich behandelt.

Kairo den 3. Mai. Der Ausschuß der Notabeln-Versammlung hat eine außerordentliche Kriegsteuer im Betrage von 12 Millionen Francs vorgeschlagen. In Folge dessen telegraphirte der Kheib nach Konstantinopel, daß die gegenwärtig in der Türkei in einer Stärke von 9000 Mann befindliche ägyptische Division auf 12,000 Mann komplettirt werde, der Rest des ägyptischen Kontingents aber in Aegypten bleiben solle, um den Suez-Kanal zu schützen.

Verschiedenes.

(Betrug.) Ein Herr Wimpfänger aus Buchwitz in Böhmen bietet Mehl in 1. und 2. Qualität unter dem Namen „Leguminosa“ und zwar den Centner zu 3 M. zum Kaufe

an. Die Sanitätskommission in Landshut hat nun dieses Mehl untersucht und folgendes Urtheil abgegeben: „Wir haben eine Probe dieses Mehles oder richtiger Staubes und zwar von der ersten Qualität einer eingehenden Prüfung unterzogen und dabei nicht eine Spur einer organischen (pflanzlichen) Substanz überhaupt darin entdeckt, sondern es ist lediglich ein mineralischer Staub, sohin jede Anpreisung desselben, jeder Verkauf unter irgend einem Namen als Nahrungsmittel, jede Verwendung als solches, jede Vermischung dieses Staubes mit Nahrungsmitteln ein gemeinschädlicher Betrug infamster Art.“

Mehlprüfung. Zwei Gramme Mehl lassen sich im Platintiegel in einer Stunde recht gut so einäschern, daß diese Asche nicht nur rein weiß bleibt, sondern auch beim Behandeln mit Säure keinen köstlichen Rückstand läßt. Man darf nur die Temperatur anfänglich möglichst niedrig halten. Der Analytiker hat hiebei nur den Zeitaufwand für drei Wägungen. Beträgt die Asche mehr als 1 Proz., so ist die Veräufschung schon erwiesen, da Mehl im Durchschnitt nicht 1 Proz. Asche enthält. Ist die Asche in verdünnter Salzsäure unter Aufbrauen löslich, so war der Zusatz Kreide. Löst sich die Asche nicht in verdünnter Salzsäure, wohl aber in konzentrierter beim Erhitzen und scheiden sich aus der Lösung beim Abkühlen feine Nadeln aus, so war die Beimengung Gips. Ist die Asche in verdünnter und konzentrierter Salzsäure unlöslich, färbt sie aber, mit Salzsäure befeuchtet, die Flamme grün, so war die Beimengung Schwefel. Wenn keine der angegebenen Reaktionen eintritt, war Quarz oder Thon beigemischt. Schüttet man reines Mehl in einen Reagircylinder mit Chloroform, so erhält man eine trübe Flüssigkeit, in der bei ruhigem Stehen das Mehl langsam aufsteigt. Schüttelt man mit erbigem Bestandtheilen gefälltes Mehl mit Chloroform, so setzen sich die erbigem Bestandtheile schon in einer Minute.

Schnelle Alkohol-Probe. Zur näheren Bestimmung der Stärke kleiner Mengen Alkohol wird, nach dem „Archiv der Pharmazie“ von Prof. Barboed in Kopenhagen empfohlen, schmale Streifen von Filtrirpapier (feines Löschpapier) mit dem Alkohol zu tränken und anzuzünden. Wenn nach dem Abbrennen des Alkohols der Papierstreifen schnell wieder Feuer fängt, so muß der Alkohol über 80procentig sein; entzündet sich aber das Papier schwer, so kann man einen Gehalt von 75 bis 80 Procent annehmen; entzündet es sich gar nicht, dann kann der Alkohol nicht stärker als 72—75 procentig gewesen sein. Die Bedeutung dieser Proben ist sehr einfach. Der geringste Wassergehalt im starken Alkohol verdunstet während des Abbrennens und läßt das Papier trocken zurück; schwacher Alkohol, der also viel Wasser enthält, läßt das Papier feucht zurück, so daß es sich nur schwer oder gar nicht entzündet. Es kann auf diese Weise die Stärke von etwa 5 Tropfen Alkohol geprüft werden.

Fruchtpreise.

Winnenden den 3. Mai. Kern 14 M. 20 Pf. Dinkel 10 M. 24 Pf. Haber 7 M. 94 Pf. ferner per Simri: Gerste 3 M. — Pf. Weizen 4 M. — Pf. Roggen 3 M. 40 Pf. Weizen 4 M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 40 Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Binsen 5 M. — Pf. Welschkorn 3 M. 50 Pf.

Gottesdienste der Parodie Badnang am Dienstag den 8. Mai, Vorm. 9 Uhr Bestunde: Herr Helfer Riet hammer. am Fest der Himmelfahrt Christi den 10. Mai. Vormittags Predigt: Herr Delan Kall reuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Riet hammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang

Nr. 54

Donnerstag den 10. Mai 1877.

46. Jahrg.

Ergeht Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

An die Ortsbehörden des Weiffacher Thals.

Nachdem die R. Postdirektion laut Erlasses vom 5. d. M. vom 15. d. M. an zwischen Badnang und Unterweiffach die zweimal tägliche Personen-Post zwischen Badnang und Unterweiffach mit folgenden Kurs-Plänen bestimmt hat:

- aus Badnang
 - 1) um 8 Uhr Vormittags, in Unterweiffach
 - 2) „ 8 Uhr 50 Min. Abends; um 8 Uhr 35 Min. Vormittags,
- aus Unterweiffach
 - 1) um 5 Uhr Morgens, in Badnang
 - 2) „ 12 Uhr 15 Min. Mittags; um 5 Uhr 30 Min. Morgens,

so wird hiedurch zur Kenntniß der Gemeindebehörden gebracht. Der Land-Postbote Kuff von Appoldswiler wird seine bisherigen Fahrzeiten beibehalten. Badnang den 8. Mai 1877.

R. Oberamt. Drescher.

Rönl. Oberamtsgericht: Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannter Santsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reclasse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsachwalt, der Waßl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Vor- und Nachlassvergleich als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am Mittwoch den 30. Mai, 1877, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Badnang vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand besichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Einbringung eines betteren Kaufers, in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, vom Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sofort verhalten hat, als das höchste Gebot, welches dem Käufer zufließt.

Katharina Gassert, Dreher's Frau hier, Donnerstag den 5. Juli 1877, Vormittags 8 Uhr.

Rathhaus zu Badnang.

Badnang den 24. April 1877.

R. Oberamtsgericht. Clemens.

Revier Reichenberg.

Brennholzverkauf.

Am Montag den 12. d. M. aus dem Brennhan, Abth. Winterlauter: 187 Nm. buchene Scheiter, 249 Nm. dito. Prügel und Anbruch, 5230 buchene Wellen und der Schlagraum. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem graßen Weg im Schlag. Reichenberg den 4. Mai 1877. R. Forstamt. Bechtner.

Revier Reichenberg.

Birkenreis-Verkauf.

Am Samstag den 12. Mai aus den Staatswaldungen Warte, Badwiese und Lindeholz: 620 Gebunde Birkenreis, zu Besen und namentlich Entenwieben sehr geeignet. Zusammenkunft Vormittags 11 Uhr in der Revieramts-Canzlei dahier. Reichenberg den 8. Mai 1877. R. Revieramt.

Badnang.

Städtische Trinkwasserleitung betr.

Diejenigen Gebäudebesitzer, welche verträglich aus der städtischen Trinkwasserleitung Wasser beziehen, werden wiederholt daran erinnert, daß nach § 9 des Vertrags das Deffnen oder Hellen der Stahnschächte seitens oder im Auftrag der Wasserabnehmer bei einer Strafe von 10 M. verboten ist. Diejenigen aber, welche das Wasser aus der städtischen Leitung nicht beziehen dürfen, welches jedoch auf irgend eine Weise selbst oder durch Dritte rechtswidrig sich zuignen oder zuzueignen verlohnen, werden unumschließlich dem hiesigen R. Oberamtsgericht zur Bestrafung angezeigt. Den 9. Mai 1877. Gemeinderath. Vorstand Schmidle.

Oberamtsstadt Badnang.

Liegenschaftsverkauf.

Gemeinderathlichem Beschlusse zufolge wird dem Ludwig Weigl, Rathgeber hier am

Montag den 28. d. M.

Vormittags 11 Uhr, auf dem Wege der Hilfsvollstreckung auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

Gebäude. Nr. 113 und 113A Ein zweistödiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen und Gerberwerkstatt in der äußeren Spacher Vorstadt, neben Jakob Wolf und der Murr, B.-B.-N. 3920 M.

mit 39 M. Gemüsegarten beim Haus, Gemeinderathl. Anschlag 6000 M. Die Hälfte an Haus Nr. 573 einer Abar-nigen Scheuer mit Lohständer, Trodenhaus und Hofraum in der untern Au, B.-B.-N. 4240 M., Anschlag 3400 M.

Acker. 19 A. 4 M. am Hietenauer Weg, neben Fris Wahl, Anschlag 450 M. 19 A. 35 M. in Schafwiesen, neben Gottlob Müller und Im Brenninger, Anschlag 1200 M.

Den 9. Mai 1877. Rathschreiberei: Rugler, W.

Sulzbach.

Eichenrinden-Verkauf.

Aus den Gemeinde-Waldungen werden am Mittwoch den 16. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, 200 Ctr. Glanz- und Raitel-Rinden verkauft. Zusammenkunft vor dem Rathhause. Den 8. Mai 1877. Schultheißenamt. Wenzel.

Abstatt.

Eichenrinden-Verkauf.

Der beschlagnahmte Betrag aus den fürstlichen Waldstücken Sommerrain, Schellen-Rain und oberer und unterer Saalich, in der Nähe von Unterheinteth, geschätzt zu 34 Klafter Grob-, Raitel- und Glanz Rinde kommt am nächsten Samstag den 12. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im Löwenwirthshause in Oberheinteth unter den bekannten Bedingungen mittheilhaftig zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Fürthwirth Wilh. in Wildel wird die Rinde